

Prof. Dr. Wilhelm Liebhart M.A.

Sprache und Literatur

Die deutsche Sprache erfährt seit den letzten Jahren ihre größte Veränderung durch Anglizismen, also durch Wörter aus der englischen Sprache, aber auch durch das „Zuwandererdeutsch“ und die „SMS- und E-Mail-Sprache“. Manche wie der „Verein der deutschen Sprache“ meinen, unsere Sprache sei nicht nur im Wandel, sondern geradezu bedroht. DER SPIEGEL titelte am 2. Oktober 2006 „Rettet dem Deutsch! Die Verlotterung der Sprache“.

„Ich habe Dir gestern ge-emailt“, „kultiger Trash“ oder „Gehssu Dönnner?“ sind nur einige Beispiele einer allgemeinen Veränderung. Manche sprechen schon von der Neusprache „Denglisch“.

Es ist sinnlos, sich gegen Trends zu stemmen, die vermeintlich „in“ sind und Modernität suggerieren, aber es bleibt sinnvoll gegen eindeutigen sprachlichen Unsinn Position zu beziehen. Ein Vorkämpfer für die deutsche Sprache ist etwa Bastian Sick mit seinen erfolgreichen Büchern wie „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“.

Im Folgenden geht es um die Schönheit und den Reichtum unserer Sprache.

Themen, die wir behandeln wollen, sind: Fremd- und Lehnwörter in der deutschen Sprache als Urphänomen, Was ist Denglisch?, „Liste der untergegangenen und gefährdeten Wörter“, Redensarten und Sprichwörter, Amts- und Beamtensprache, Unworte und die häufigsten Fehler im Deutschen.

Am Ende der Vorlesung steht eine Klausur.